

Kriterien zur Bewertung von studentischen künstlerischen Arbeiten an der Kunsthochschule Mainz

Die Kunsthochschule Mainz legt großen Wert auf die sorgfältige Bewertung künstlerischer Arbeiten im Rahmen des Studiums und darauf, diese Kriterien transparent und kommunizierbar zu gestalten. Sie dienen der Bewertung von Studierendenarbeiten in Bachelor- und Masterprüfungen. Diese Kriterien gewährleisten eine zeitgemäße und faire Einschätzung der künstlerischen Arbeiten der Studierenden, um Chancengleichheit und Qualität sicherzustellen.

1. Künstlerische Gestaltungsfähigkeit: Die Fähigkeit, künstlerische Vorhaben in adäquater Weise umzusetzen, steht im Mittelpunkt der Bewertung. Dies umfasst z.B. die Realisierungsprozesse, handwerkliche Prozesse der Thematik entsprechend einzusetzen, und die Fähigkeit zur kreativen Umsetzung.
2. Realisierungsfähigkeit in den gewählten künstlerischen Medien: Die Studierenden werden nach ihrer Fähigkeit beurteilt, ihre künstlerischen Vorhaben in den gewählten Medien erfolgreich umzusetzen. Dies schließt den bewussten Umgang mit den erforderlichen Techniken und Materialien ein.
3. Künstlerische Konzeption und Intensität: Die Studierenden werden auf ihre Fähigkeit zur Entwicklung von künstlerischen Konzepten und zur Schaffung schlüssiger Werke hin bewertet. Dies beinhaltet die Fähigkeit, einen individuellen künstlerischen Ansatz zu entwickeln und diesen vorzustellen.
4. Präsentation: Die Art und Weise, wie künstlerische Arbeiten präsentiert werden, wird ebenfalls berücksichtigt. Dies umfasst sowohl die physische Präsentation in Ausstellungen als auch die digitale Präsentation in Portfolios oder anderen Medien.
5. Erfindungsreichtum und Gestaltungsfähigkeit: Die Fähigkeit der Studierenden, mit der künstlerischen Arbeit neue Wege zu gehen, originelle und innovative Ansätze in ihrer Arbeit zu verfolgen, wird positiv bewertet. Kreatives Denken und Handeln und die Fähigkeit, künstlerische Ideen auf unkonventionelle Weise umzusetzen, sind von Bedeutung.
6. Reflektionsfähigkeit: Die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur kritischen Analyse der eigenen künstlerischen Arbeit wird als wichtig erachtet. Dies schließt die Fähigkeit ein, das eigene Schaffen vor dem Hintergrund des historischen und aktuellen Kunstgeschehens in einen größeren Kontext zu setzen und darauf aufbauend weiterzuentwickeln.